

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0113/2023/IV

Datum:
22.06.2023

Federführung:
Dezernat III, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:
Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft

Betreff:

Bericht der Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH (SWH-U) über die Anzahl der vergebenen Aufträge an mittelständische Unternehmen und Unternehmen der Region im Bereich der Haustechnik städtischer Gebäude

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft	12.07.2023	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft nimmt gemäß § 10 des zweiten Rahmenvertrages über die Wärmeversorgung und technischen Dienstleistungen bei den Gebäuden der Stadt zwischen der Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH (SWH-U) und der Stadt Heidelberg den Bericht der SWH-U über die Anzahl der vergebenen Aufträge im Bereich Haustechnik an mittelständische Heidelberger Unternehmen und Unternehmen der Region im Jahr 2022 zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• keine	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Höhe der Ausgaben für Wärmeversorgung und technische Dienstleistungen erreicht 2022 bei einer moderaten Schwankung in der Verteilung zwischen Heidelberger und regionalen Unternehmen einen neuen Rekord. Um diese Entwicklung nachhaltig fortführen zu können und zum Gelingen der Energiewende und dem Erreichen der Klimaschutzziele beizutragen, ist die Verringerung des Arbeitskräftemangels im Handwerk und im Bereich der technischen Planung Voraussetzung sowie ein starkes und attraktives lokales Handwerk unabdingbar.

Begründung:

Im Folgenden wird gemäß § 10 des zweiten Rahmenvertrages über die Wärmeversorgung und technischen Dienstleistungen bei den Gebäuden der Stadt zwischen der Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH (SWH-U) und der Stadt Heidelberg über die Entwicklungen der Auftragslage im Bereich der Haustechnik berichtet.

Die dabei betrachtete Teilmenge städtischer Aufträge bildet nur einen Teil der im Stadtgebiet ausgelösten Aufträge ab, kann aber als beispielgebend für die Lage am Gesamtmarkt gesehen werden und erlaubt die Ableitung von Erkenntnissen und Schlüssen.

Bericht der Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH

Im Geschäftsjahr 2022 wurden von der SWH-U für Leistungen im Rahmenvertrag über die Wärmeversorgung und technischen Dienstleistungen bei den Gebäuden der Stadt Heidelberg Aufträge für insgesamt 1.814.716,00 € an Fremdfirmen vergeben. Das entspricht dem höchsten Wert seit Erhebung der Daten im Jahr 2005 und stellt eine Verdreifachung der Mittel gegenüber den Anfangsjahren dar.

Davon entfielen 958.150,00 € auf 15 Heidelberger Unternehmen (52,80%).

An 30 weitere Unternehmen aus der Region wurden Aufträge in Höhe von 755.485,00 € beziehungsweise 41,63 % aller Aufträge erteilt. In der Aufstellung der an Fremdfirmen vergebenen Aufträge sind Aufträge in Höhe von insgesamt 101.081,00 € an 21 Firmen, die ihren Firmensitz nicht in Heidelberg oder der Region haben, enthalten. Dies entspricht einem Anteil von 5,57 % der Gesamtauftragssumme.

Anhand der Auftragssummen der Fremdleistungen im Hauptgeschäft ist ersichtlich, dass die Beauftragung zu einem sehr großen Anteil an lokale und regionale Unternehmen ging. Firmen außerhalb der Metropolregion Rhein-Neckar spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Auf Anfrage der Stadtwerke zur jeweiligen Betriebsgröße haben sich von 66 Firmen 55 Firmen zurückgemeldet. Hiervon waren 16 Kleinstunternehmer (29%), 27 kleine Unternehmen (49%), 8 mittlere Unternehmen (15%) und 4 große Unternehmen außerhalb der KMU-Kriterien mit mehr als 249 Mitarbeitern (7%).

Vergabeprinzip und aktuelle Angebotssituation am Markt

Grundsätzlich werden zunächst Heidelberger Betriebe mit Aufträgen angefragt. Somit kann aus der Tatsache, dass 41% der Aufträge in die Region gehen geschlossen werden, dass nicht für jede Tätigkeit zu jedem Zeitpunkt ein Heidelberger Betrieb Kompetenz oder Kapazität bereitstellen kann.

Es ist davon auszugehen, dass private/sonstige Vergaben ohne Priorisierung lokaler Handwerker zu einem höheren Prozentsatz ins Umland vergeben werden. Ergänzend hierzu die Ausführungen der Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH zur Gesamtsituation, die berichtet, dass sich der Fachkräftemangel jedes Jahr deutlicher bemerkbar macht:

„Der Fachkräftemangel in der Wirtschaft macht sich bei unserer täglichen Arbeit dadurch bemerkbar, dass wir für die Ausführung der Arbeiten im Bereich Haustechnik praktisch keine neuen Firmen mehr finden, da keine Aufträge angenommen werden. Wir sind demnach darauf angewiesen, dass die Firmen, mit denen wir teilweise schon seit vielen Jahren zusammenarbeiten, auch weiterhin bevorzugt Aufträge für uns ausführen. Die Preissteigerungen, auch was die Stundenlöhne der Mitarbeiter dieser Firmen betrifft, sind erheblich. Eine Kostenkalkulation von Baumaßnahmen ist deswegen extrem schwierig. Der Materialengpass in vielen Bereichen ist zudem nach wie vor deutlich spürbar. Die Ausführung von Maßnahmen kann sich dadurch erheblich verzögern.“

Der Arbeitskräftemangel in Handwerk und bei Planungsleistungen begrenzt demnach bereits heute die Umsetzung von technischen und baulichen Energieeffizienzmaßnahmen und den Ausbau erneuerbarer Energien. Für die Erreichung der Klimaschutzziele einer klimaneutralen Verwaltung bis 2030 und einer gesamtstädtischen Klimaneutralität bis spätestens 2040 ist insbesondere eine starke Beschleunigung bei der Umstellung von Heizungsanlagen auf Fernwärme oder Wärmepumpen und beim Ausbau der Photovoltaik im Stadtgebiet erforderlich. Dies erfordert zusätzliche Arbeitskräfte im Handwerk und in Ingenieurberufen.

Maßnahmen und Handlungsmöglichkeiten der Stadt Heidelberg

Das Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie und das Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft erachten daher verstärkte Anstrengungen von Bund, Ländern und der Wirtschaft zur Werbung und Attraktivitätssteigerung für diese Bereiche für erforderlich und unterstützen diese. Konkret werden insbesondere in den folgenden Bereichen bereits Maßnahmen auf kommunaler Ebene umgesetzt:

Bereitstellung von Wirtschaftsflächen

Um das Handwerk als attraktive Arbeitgeberin zu erhalten bedarf es in wachsenden Städten auch ausreichend Flächen und Erweiterungsmöglichkeiten für Handwerksbetriebe. Mehr „Stadt“ und mehr „Klimaschutz“ erfordert mehr Handwerk.

Auch eine zeitgemäße Adressbildung der Unternehmen ist im Wettbewerb um Fachkräfte ausschlaggebend. Deswegen wurde beispielsweise bei Vergabe von städtischen Flächen im Gewerbegebiet „Kirchheim - Im Bieth insbesondere an Betriebe aus dem Gewerk Wärme/Kälte/Klima vergeben.

Aktivierung der Arbeitgeber und der Fachkräfte

Die Stadt Heidelberg unterstützt in diesem Bereich beispielsweise das Bündnis für Ausbildung und Arbeit. Dort steht mit der Arbeitsgruppe „Handwerk – Alles bestens?“ eine Plattform bereit, um Themen von und für das Handwerk in der Stadtgesellschaft zu platzieren, sich gemeinsam auszutauschen, Problemstellungen zu formulieren und anzugehen.

Weitere Unterstützungen durch Bürokratieabbau / Optimierung Anliefer- und Parksituation

Die Stadt Heidelberg sieht sich als zuverlässige Wirtschaftspartnerin: Darum wurden Zahlungsvorgänge digitalisiert und werden mit dem Ziel einer zügigen Abwicklung weiter optimiert. Auch die Schaffung einer angemessenen Anliefer- und Parksituation ist ein wichtiges Handlungsfeld, wie der neue Handwerkerparkplatz in der Friedrich-Ebert-Anlage zeigt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
UM 1		Umweltsituation verbessern
UM 2		Dauerhafter Schutz von Wasser, Boden, Luft, Natur, Landschaft und Klima
	+	Verbrauch von Rohstoffen vermindern
UM 3		Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
UM 4		
		Begründung: Die Arbeit der SWH-U und der in ihrem Auftrag tätigen vorwiegend regionalen Unternehmen tragen zum Klimaschutz bei und vermindern den Verbrauch von fossilen Brennstoffen.
AB 4	+	Ziel/e: Stärkung von Mittelstand und Handwerk
		Begründung: Die SWH-U hat sich verpflichtet in gleichen Maßen Aufträge an mittelständische Heidelberger Unternehmen und Unternehmen der Region zu erteilen, wie zuvor die Stadt.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Raoul Schmidt-Lamontain

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Tabelle: Anzahl und Höhe der vergebenen Aufträge der SWH-U an mittelständische Heidelberger Unternehmen und Unternehmen in der Region im Bereich Haustechnik städtischer Gebäude

Drucksache:

0113/2023/IV

00350718.docx

...

